

Tagung „Sprache im Fach“

Abstract zum Vortrag

Stärkung von Argumentationskompetenzen im Geographieunterricht – sinnlos, unnötig und zwecklos?

Alexandra Budke

Argumentation gehört zu den zentralen Kulturtechniken unserer Gesellschaft und ist die Grundlage von demokratischen Entscheidungsprozessen in allen gesellschaftlichen Teilbereichen. Damit wird die Argumentationsfähigkeit zu einer Kompetenz, die in der Schule fächerübergreifend vermittelt werden sollte und demzufolge in den Richtlinien und Bildungsstandards unterschiedlicher Fächer (u. a. Deutsch, Fremdsprachen, Biologie, Chemie, Mathematik) verankert ist. Auch die Geographiedidaktik misst der Vermittlung von Argumentationskompetenz eine große Bedeutung zu. Daher wurden diesbezügliche Ziele in den Bildungsstandards zum Kompetenzbereich „Kommunikation“ aufgenommen (DFG 2007, S. 23). Der Vortrag möchte einen Überblick über die noch junge geographiedidaktische Forschung zu diesem Themenbereich geben.

Während des Vortrags wird versucht die Thesen, dass die Stärkung von Argumentationskompetenzen im Geographieunterricht sinnlos, unnötig und zwecklos sei, mit Gegenargumenten zu entkräften.

Dazu wird

- über die Bedeutung der Argumentation im geographischen Kontext nachgedacht
- mögliche theoretische Modellierungen der geographischen Argumentationskompetenz dargelegt
- vorhandene empirische Ergebnisse referiert
- und einige Methoden zur Förderung von geographischen Argumentationskompetenzen vorgestellt

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GEOGRAPHIE (2007): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss – mit Aufgabenbeispielen. Berlin.